

ZUMTHEMA

„Keine EU-Krise nach Votum“

Brüssel/Vechta (gio) – Enttäuscht über den negativen Ausgang des irischen Referendums zum EU-Reform-



Hans-Peter Mayer

vertrag zeigte sich der Vechter EU-Abgeordnete Hans-Peter Mayer (CDU) gegen über dieser Zeitung. „Von

einer Krise der EU kann aber dennoch keine Rede sein“, betonte Mayer. Man müsse festhalten, sagte Mayer, „dass drei Millionen irische Bürger keinen Vertrag blockieren können, den 480 Millionen EU-Bürger wollen“. Die Ratifizierung solle in den acht weiteren Staaten weitergehen. Mayer erwartet eine durchgehende Zustimmung. Anschließend solle man in Richtung Irland fragen: „Was schlägt ihr vor?“ Mayer kritisierte zudem die neue irische Regierung. Er warf ihr vor, keine engagierte EU-Kampagne geführt zu haben. Dies habe den Gegnern des Reformvertrages Raum verschafft. Das Argument der Regierung, dass sie erst seit einem Monat im Amt sei, wertete Mayer als „Ausrede“. Der EU-Reformvertrag sehe auch den Austritt eines Landes aus der EU vor, erinnerte Mayer. Dies sei eine Möglichkeit, um den EU-Vertrag zur Gültigkeit in den anderen 26 Mitgliedsstaaten zu bringen. Irland könne man eine Art „privilegierte Partnerschaft“ anbieten.